

# DSC



# JOURNAL

[www.dsc1898.de](http://www.dsc1898.de)

VEREINSZEITSCHRIFT FÜR  
MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DES DSC

28. JAHRGANG · 01 2020

Foto: Felix Kuntoro/DSAB

## AKROBATEN IM GIPFELGLÜCK

### TURNEN & SPORTAKROBATIK

**Frank Liebelt: Pastamann  
der Turngala**

SEITE 4

### GESUNDHEITSSPORT

**Paul Hildebrandt:  
Alterspräsident des DSC**

SEITE 7

### LEICHTATHLETIK

**Jonathan Schmidt:  
Amerikaner auf Zeit**

SEITE 12



Findet uns auf YouTube:  
[Dresdner SC 1898 e.V.](https://www.youtube.com/DresdnerSC1898)



Findet uns auf Instagram:  
[instagram.com/dsc1898](https://www.instagram.com/dsc1898)



Findet uns auf Facebook:  
[facebook.com/DresdnerSportclub1898](https://www.facebook.com/DresdnerSportclub1898)



ARCHITEKTUR



GU-AUSBAU



MALER



BODEN



FLIESE



TROCKENBAU



HAUSTECHNIK



MARKETING



## ZAHLEN- JONGLEUR?

BETRIEBSWIRT  
GESUCHT!  
(M/W/D)



## ZAHLEN- JONGLEUR?

BILANZ-  
BUCHHALTER  
GESUCHT!  
(M/W/D)



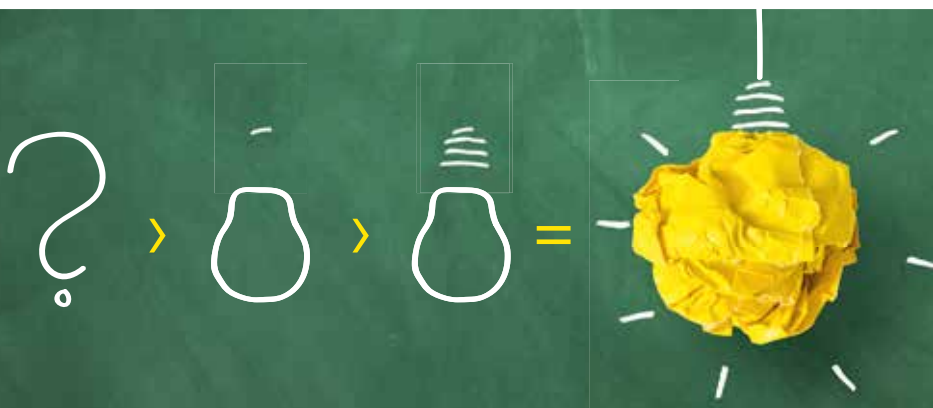
## TABELLEN- RITTER?

TECHN. SACH-  
BEARBEITER  
HLS GESUCHT!  
(M/W/D)



## ALLTAGS- HELD?

PROJEKTLEITER  
HLS GESUCHT!  
(M/W/D)



## FERIENJOBBER/ PRAKTIKANT GESUCHT! (M/W/D)

DU MÖCHTEST DIR IN DEN FERIEN ETWAS DAZUVERDIENEN  
ODER EIN SCHULPRAKTIKUM ABSOLVIEREN?

Bei uns hast du die Gelegenheit in die Berufe Maler/Lackierer, Bodenleger, Anlagenmechaniker oder Industriekaufmann reinzuschnuppern. Am ersten Tag stellen wir dir zur Orientierung die KADUR Gruppe vor. In der restlichen Zeit hilfst du in dem Bereich, der dir Spaß macht.

JETZT BEWERBEN!  
[www.kadur-karriere.de](http://www.kadur-karriere.de)

Löbtauer Straße 64  
01159 Dresden  
Tel.: 0351/42 65 43 – 33  
[bewerbung@kadur-gruppe.de](mailto:bewerbung@kadur-gruppe.de)

# Editorial des Präsidenten



Foto: Kanzlei Dresdner Fachanwälte

Liebe Mitglieder, Partner und DSC-Freunde,

2020 wird für alle Liebhaber der Sommersportarten wieder ein besonderes Jahr. Die Olympischen Spiele im japanischen Tokio stehen quasi schon vor der Tür, denn viele unserer Athleten befinden sich bereits in der unmittelbaren Vorbereitung auf die Spiele.

Für unsere Volleyballerinnen, zu denen auch zwei DSC-Spielerinnen zählten, ist der Olympiatraum jüngst leider erneut geplatzt. Doch die DSC-Wasserspringer, Leichtathleten und Sitzvolleyballer sind noch im Rennen. Während Europameisterin Tina Punzel ihren Startplatz fast sicher hat, drücken wir Martin Wolfram nach all seinen Ver-

letzungen und Entbehrungen der vergangenen Jahre die Daumen, dass er beim Qualifikationsspringen im Frühjahr ebenfalls das Ticket löst. Zudem gehört auch unser Neuzugang Saskia Oettinghaus zu den Olympiakandidaten. Hoffnungen macht sich auch 3000m-Hindernisläufer Karl Bebendorf, der mit einem ausgedehnten Trainingslager in Südafrika im Januar den Grundstein gelegt hat, um in den anstehenden Wettkämpfen seine Bestzeit zu steigern und die Olympianorm zu knacken.

Für die beiden Sitzvolleyballer unseres DSC-Teams, Alexander Schiffler und Florian Singer, ist die Fahrkarte zu den Paralympics ebenso in greifbarer Nähe. Und auch Christiane Reppe, die zwar nicht für uns startet, aber bei uns trainiert, drücken wir die Daumen auf ihrer „Road to Tokyo“.

Freuen können wir uns aber auf weitere Highlights in diesem Jahr. Die Volleyballerinnen kämpfen am 16. Februar in Mannheim um den DVV-Pokal. Unsere Turnerinnen sind wieder erstklassig und wollen am 7. November beim Heim-Wettkampf in der Margon Arena zeigen, dass sie nun auch längerfristig im Oberhaus bestehen können. Lassen Sie sich das nicht entgehen! Und schon bald geht es für die Sportakrobaten zum nächsten Höhepunkt. Nur ein halbes

Jahr nach dem historischen ersten Europameistertitel von Tim Sebastian und seinem Riesaer Partner Michail Kraft wollen er und das gesamte DSC-Team in Genf bei der WM um Edelmetall kämpfen.



Foto: privat

Thomas Henkel.

Der DSC geht auf Präsidiumsebene mit neuer Kraft in die anstehenden Aufgaben. Denn wir dürfen seit November zwei neue Präsidiumsmitglieder begrüßen.

Birke Tröger, unsere langjährige Abteilungsleiterin Turnen & Sportakrobatik, will sich künftig vor allem für den Bereich Breitensport einsetzen. Zudem konnten wir den Dresdner Diplomingenieur Thomas Henkel gewinnen, uns mit seinem technischen Sachverstand bei der Weiterentwicklung unserer Sportstätten zur Seite zu stehen. Es ist uns 2019 gelungen, unsere Mitgliederzahl weiter zu steigern, so dass wir mit einem neuen Rekord von 4316 Mitgliedern in das neue Jahrzehnt gestartet sind. Vor allem der Bereich Gesundheitssport wächst weiter und ist zu einer stabilen und wichtigen Säule unseres Vereins geworden. Zudem freut es mich, dass auch die Nachwuchsentwicklung in der Abteilung Gewichtheben zu diesem positiven Trend beigetragen hat.

In diesem Jahr wird uns intern vor allem das Thema Erweiterung unserer Trainingsmöglichkeiten beschäftigen, denn mit der steigenden Mitgliederzahl stößt unsere Halle immer stärker an ihre Grenzen. Zudem treiben wir im Sinne schnellerer und verbesserter Abläufe in der Geschäftsstelle sowie für Trainer und Übungsleiter die Digitalisierung voran. Vielen Dank an dieser Stelle an unser Präsidiumsmitglied Nicole Kirchner, die sich dafür federführend einsetzt.

Herzlichst,  
Ihr Wolfgang Söllner



Foto: Hofmann

Das neue DSC-Präsidium: v.l.: Lars Rohwer, Birke Tröger, Wolfgang Söllner, Nicole Kirchner, Rainer Striebel. Es fehlte Thomas Henkel.

## INHALTSVERZEICHNIS

- 03 VEREIN**  
Editorial des Präsidenten
- 04 SPORTAKROBATIK**  
Erster EM-Titel für Deutschland  
  
Frank Liebelt: der Pastamann der Turngala
- 05 SPORTAKROBATIK**  
Nachwuchssportler des Quartals
- 06 TURNEN**  
DSC-Turnteam zurück in Liga 1
- 07 GESUNDHEITSSPORT**  
Paul Hildebrandt: der Alterspräsident des DSC  
  
**SCHWIMMEN**  
DSC überzeugt bei Stollenschwimmfest
- 08 LEICHTATHLETIK**  
Abschied von Jenny Elbe und Jan Riedel
- 09 WASSERSPRINGEN**  
Frank Taubert sagt leise tschüss
- 10 LEICHTATHLETIK**  
Michael Gröscho im Interview
- VEREIN**  
Premiere für DSC-Karrieremesse
- 11 DSC-MIX**
- 12 WAS MACHT EIGENTLICH...**  
Leichtathlet Jonathan Schmidt in den USA
- 12 ALLGEMEINE SPORTGRUPPE**  
Im Ehrenamt: Robert Lauke
- 13 13 FRAGEN AN...**  
Christiane Reppe
- 14 TOPS / IMPRESSUM**

## EM-Gold macht Lust auf mehr

Ein klein wenig hatte Tim Sebastian vorher geliebäugelt mit dieser Goldmedaille. Deutschlands bester Sportakrobat wusste insgeheim: Wenn er und sein Riesaer Partner Michail Kraft in ihrer Spezialdisziplin, der Balanceübung, fehlerfrei bleiben, könnte der Traum vom ersten deutschen Europameistertitel wahr werden. Am 3. November wurde er in Israel wahr. Erstmals überhaupt gelang es deutschen Sportakrobat, mit Gold von einer EM nach Hause zu fahren. Für Tim Sebastian und Michail Kraft war es nach dem Gewinn der World Games 2017 der zweite große Triumph ihrer Karriere.

Für ein starkes Dresdner Ergebnis sorgte im Nachwuchsbereich zudem die Herren-Vierergruppe mit Ben und Danny Ködel, Tom Mädler sowie Aaron Borck, die



Foto: Felix Kuntoro

Tim Sebastian und Michail Kraft sind die ersten deutschen Sportakrobat, die EM-Gold um den Hals hängen haben.

Bronze gewonnen. Nun wollen Tim Sebastian und Michail

Kraft auch bei den Weltmeisterschaften nach Edelmetall

greifen. Denn das fehlt ihnen noch. Bereits Ende Mai steht die WM im schweizerischen Genf auf dem Programm. „Was ich bislang gehört habe, wird die Konkurrenz riesig sein – zu den europäischen Konkurrenten kommen dann noch China und Nordkorea hinzu. Aber wir vertrauen auf unsere eigene Stärke. Denn wenn wir unsere beste Leistung zeigen können, wissen wir, dass wir unsere Ziele erreichen können“, blickt Tim Sebastian voraus. Mit einem Platz unter den Top sechs in der Qualifikation würden die beiden zum zweiten Mal den Quotenplatz für die World Games sichern. Danach geht es in den Finals dann um die persönlichen Ziele der beiden Sachsen. Ein erster Gradmesser Richtung WM wird der Weltcup-Auftakt im März in Portugal.

## Der Mann für die Pasta



Fotos: privat

Frank Liebelt kocht 42 Liter Sauce für die Verköstigung bei der Turngala.



Wenn die Scheinwerfer angehen, die Musik läuft und die Zuschauer applaudieren, ist Turngala-Zeit in der Dresdner Margon Arena. Mehr als 3000 Zuschauer erlebten im Januar einmal mehr eine grandiose Show der rund 160 Turnerinnen und Sportakrobat des DSC. Für einen ist dann, wenn die Halle in buntes Licht getaucht wird, endlich Zeit zum Verschnaufen. Denn Frank Liebelt hat dann seine wichtigste Aufgabe hinter sich: Sportler und Betreuer für den Auftritt satt zu

bekommen. Der Vorsitzende unseres Fördervereins „Freunde der Sportakrobatik ist quasi der „Nudelmann“ der Turngala. 18 Kilo Pasta bereitet er am Vorabend in seiner heimischen Küche zu.

„Eigentlich geht es schon am Freitag los. Dann wird erst einmal eingekauft.“ 40 Zwiebeln, 8 Liter Gemüsebrühe und 5 Kilo Möhren landen dann unter anderem in Franks Einkaufswagen. „Zuhause wird dann das Gemüse für die zahlreichen Saucen geschneidelt und dann entstehen



Frank Liebelt mit Tochter Anika beim Weltcup in Las Vegas 2019.

28 Liter Bolognese und 14 Liter Tomatensauce in sieben großen Töpfen, die ich mir teilweise von den Nachbarn ausleihe“, erzählt Frank Liebelt, dessen Tochter Anika in unserem erfolgreichen Senioren-Trio turnt.

Am Sonntag klingelt dann der Wecker im Hause Liebelt mächtig zeitig. Um 5 Uhr beginnt die Nudelproduktion. „Ich koche die 18 Kilo etappenweise und fülle alles in Thermoboxen ab. Dann werden die Saucen erwärmt, alles schnell ins Auto gepackt und kurz darauf startet

das ‚Essen auf Rädern‘ zur Margon Arena.“

Dort warten schon weitere Helfer des Fördervereins, die alles fleißig aufgebaut haben, damit das Buffet im Untergeschoss der Arena um 11.30 Uhr pünktlich eröffnet werden kann. Denn neben den Nudelbergen liefert der Förderverein auch noch 10 Kilo Apfelmus, 12 Kilo Rote Grütze und 6 Liter Vanillesauce an.

Und was Frank Liebelt Sonntagabend nach der Turngala macht? Töpfe abwaschen.

# Nachwuchssportler des Quartals: Vierergruppe Sportakrobatik

Erst seit eineinhalb Jahren bilden die Sportakrobaten Tom Mädler, Danny Ködel, Aaron Borck und Ben Ködel eine Vierergruppe. Gleich bei ihrer ersten gemeinsamen Teilnahme an einer Europameisterschaft brachten sie im Oktober eine Medaille mit nach Hause. Bei der EM in Israel erkämpften sie in der Altersklasse 12 bis 18 Jahre in der Kombiübung hinter Russland und Großbritannien Bronze. Dabei überzeugte das Quartett bereits in der Qualifikation und bot im Finale eine nervenstarke Vorstellung. Deshalb sind die vier unsere Nachwuchssportler des Quartals und erhalten einen Einkaufsgutschein von der Intersport Mälzerei. Herzlichen Glückwunsch!



Fotos: Felix Kuntze/D&SB

Tom Mädler, Danny Ködel (hinten), Ben Ködel und Aaron Borck (v.li.) mit ihren EM-Bronzemedailen aus Israel.

Bisher gab es bereits „Die Fantastischen Vier“ und die „Lustigen Vier“ bei den DSC-Sportakrobaten. Also musste für die neue Vierergruppe, die Cheftrainerin Petra Vitera zusammenführte und die von Sebastian Grohmann und Ulf Engelmann betreut wird, ein neuer Name her. Tom Mädler, mit 18 Jahren nicht nur der Älteste, sondern auch der Erfahrenste des Quartetts, verrät: „Sebastian hat uns den Namen ‚Windspielvierer‘ gegeben. Wenn man uns vier dünne Kerle so ansieht, macht das Sinn.“

Mädler ist seit zehn Jahren dabei und feierte 2016 schon einen historischen Erfolg, als er mit der damaligen Junioren-Vierergruppe, zu der noch sein jetziger Trainer Sebastian Grohmann sowie Florian Vitera und Erik Lepuhn gehörten, bei der WM in China die erste WM-Medaille für die DSC-Sportakrobaten überhaupt holte. Damals fungierte er noch als Obermann. „Das war immer ein schönes Gefühl, weil man als Obermann den meisten Beifall bekommt“, erzählt Tom lachend. Inzwischen ist er Untermann. Die Umstellung sei ihm nicht so schwergefallen, man müsse eben nur mehr Kraft aufbauen“, erläutert Tom, der auch der Chef der Truppe ist. Die anderen bestätigen das sofort mit einem Nicken. „Ich

wollte sehr gern in einer Vierergruppe weitermachen, sie ist die Königsdisziplin in unserem Sport. Und ich gebe gern meine Erfahrungen weiter“, sagt Tom Mädler.

Und davon kann zum Beispiel Danny Ködel profitieren. Der 16-Jährige bezeichnet sich selbst als Quereinsteiger. „Ich habe vorher Tennis, Tischtennis, Schwimmen und Fußball ausprobiert, hatte aber meist dann keine Lust mehr. Sportakrobatik fand ich allerdings früher gar nicht cool“, gibt er lachend zu. Doch nachdem er in Ottendorf seinem drei Jahre jüngeren Bruder Ben mehrfach zugeschaut hat, sprang der Funke doch über. Das war vor reichlich eineinhalb Jahren. „Jetzt macht es mir extrem viel Spaß“, so Danny, der keinen Gedanken mehr an andere Sportarten verschwendet. Sein 13-jähriger Bruder Ben – jüngster und auch kleinsten der Gruppe – muss bei den Erzählungen schmunzeln. Denn er hatte eine ganze Weile vorher seine Liebe zur Sportakrobatik entdeckt: „Ich war in Weixdorf schwimmen und habe bei den Turnern und Akrobaten oft zugeschaut und bei einem Schauturnen war ich dann sicher, das will ich auch machen.“ Nebenbei verrät Ben, dass die Sportart auch schon die Mama betrieben hat.

Als „alten Hasen“ in der Sportakrobatik outet sich Aaron Borck.

„Ich habe schon mit sechs Jahren durch meine ältere Schwester angefangen“, berichtet der 15-Jährige, der schon in mehreren Formationen aktiv war, aber noch nie zuvor so erfolgreich wie mit dem „Windspielvierer“. Die Wettkämpfe hätten ihm von Anfang an Spaß gemacht und zudem habe er viele Freunde gefunden, begründet der eher stille Athlet seine Entscheidung für die Sportart.

Bis zu 24 Stunden verbringen die Jungs jede Woche in der Trainingshalle. „Beim Krafttraining sind auch schon mal Tränen geflossen, wenn es extrem hart war“, räumt Danny ein, fügt aber sofort an: „Dafür aber sind wir unseren Trainern dankbar. Petra Vitera, Ulf Engelmann

und Sebastian Grohmann haben uns geformt und geprägt. Ohne sie wären wir nicht so weit gekommen.“ Für Petra Vitera ist es immer wieder spannend zu sehen, wie es funktioniert, wenn eine Gruppe neu zusammengestellt wird. „Bei den vier Jungs passt es sehr gut. Tom hat Führungsqualitäten und die anderen akzeptieren das.“ Und trotz harter Trainingsarbeit kommt bei ihnen auch der Spaß nicht zu kurz, wie Tom Mädler grinsend bestätigt. „Doch ich sage auch an, wenn es wieder zur Sache gehen muss“, betont der Fachoberschüler. Das muss es derzeit auch, denn schon im Mai will das Quartett in Genf bei der WM wieder mit einer starken Vorstellung glänzen.

**INTERSPORT®**

**MÄLZEREI**

Großenhainer Str. 99 - 01127 Dresden  
Tel.: 0351 / 8531328 - Fax: 0351 / 8531337  
Mail: [info@intersport-maelzerei.de](mailto:info@intersport-maelzerei.de)

[www.intersport-maelzerei.de](http://www.intersport-maelzerei.de)

*Deine Freizeit  
ist unbezahlbar!*



Aus Liebe zum Sport

## Zurück in der ersten Liga

2018 mussten sich unsere Turnerinnen nach einem Jahr aus der 1. Bundesliga wieder verabschieden. Nun ist das Team von Trainer Tom Kroker erneut erstklassig! Ein zweiter Rang in der 2. Bundesliga reichte den Turnerinnen am Jahresende 2019, um den Wiederaufstieg zu schaffen. Ligameister TSV Tittmoning II durfte nicht ins Oberhaus wandern, weil dort bereits eine Mannschaft aus Tittmoning am Start ist. So fiel das Aufstiegsrecht auf Dresden. „Wir freuen uns riesig, uns 2020 wieder mit den Besten aus Deutschland messen zu können. Für unseren eigenen Nachwuchs ist es eine wichtige Wettkampfbühne und ein großer Ansporn für das tägliche Training“, sagt Cheftrainer Tom Kroker.

Denn auch 2020 verfolgt er sein Credo: Dresden setzt auf Turnerinnen aus den eigenen Reihen und wird sich nicht mit Athleten aus anderen Clubs oder Ländern



Foto: Michael Schmidt

Sophia Viertel, Jule Mehnert und Mia Neumann (v.li.) zählen zum Stamm des DSC-Erstligateams 2020.

verstärken.

Mit Xenia Herrmann, Jule Mehnert (Jahrgang 2004) und Mia Neumann (2005) hat Tom Kroker drei mittlerweile zweitligaerfahrene Sportlerinnen, die für einen Vierkampf infrage kommen. Angeführt wird die Mannschaft von Lucienne Fragel, die aber ebenso wie Studentin

Julia Vietor voraussichtlich nur an einzelnen Geräten zum Einsatz kommen wird. Zu Krokers „jungen Wilden“ gehören zudem Sophia Viertel (Jahrgang 2005) und die beiden Zwölfjährigen Jennifer Geißler und Linda Mierisch. Auf ihr Erstliga-Debüt hofft zudem Küken Marlene Pallutz (Jahrgang 2008), die als

einzigste Dresdnerin auch 2020 als Bundeskader eingestuft wurde.

„Noch wissen wir nicht, wie stark die Gegner besetzt sein werden. Klar ist aber, dass es für uns um den Klassenerhalt und damit um den Kampf um Rang sieben gehen wird. Dafür hoffe ich, dass wir verletzungs-frei bleiben und am 7. März gut in die Saison starten. Der Höhepunkt wird dann sicherlich unser Heim-Wettkampf am 7. November in der Dresdner Margon Arena mit einem hoffentlich großen Heimpublikum im Rücken“, sagt der Coach.

### Die Termine 2020

1. Wettkampftag  
**7. März** in Karlsruhe
2. Wettkampftag  
**9. Mai** in Meßstetten
3. Wettkampftag  
**10. Oktober** in Mannheim
4. Wettkampftag  
**7. November** in Dresden

## Leidenschaft ist die Basis für Erfolg.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht, Forderungseinzug/Inkasso, Genossenschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, IT-Recht, Mediation, Medizinrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Reiserecht, Schadensrecht, Sozialrecht, Steuerrecht, Strafrecht, Transport- und Speditionsrecht, Urheber- und Medienrecht, Vergaberecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht, Zwangsvollstreckung

Fotos von links: Wolfgang Söllner, Arno Wolf, Thomas Börger\*, Klaus Kucklick, Falk Gütter, Matthias Herberg\*, Dr. Angelika Zimmer, Andreas Holzer, Norbert Franke, Carsten Brunzel, Dörte Lorenz, Carsten Fleischer, Lukas Kucklick, Sandra Paul, Clemens Biastoch, Lena Hoffarth



Kucklick Börger Wolf & Söllner

dresdner-fachanwaelte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden

Tel. (0351) 80 71 80

## Mit Sport Richtung 100 - Paul ist der älteste DSCLer

Ob Kräftigungsübungen im Vierfüßlerstand, Dehnungseinheiten im Sitzen oder Koordinations-training im Stehen: Paul Hildebrandt macht alles mit, was sein Sporttherapeut Sven ihm aufträgt. Und das ist nicht ganz selbstverständlich. Denn Paul ist im Januar 98 Jahre alt geworden und damit das älteste aktive Mitglied in unserem Verein.

In der Abteilung Gesundheitssport hält er sich seit mehr als zehn Jahren fit. Das Ziel hat er bei seinem Training immer vor Augen: Ich möchte 100 werden“, sagt der gebürtige Thüringer und lacht.

Gerade hat er mit seiner Familie seinen 98. gefeiert. Fünf Urenkel, drei Enkel, zwei Kinder und seine Frau halten ihn auf Trab. Dass er derart fit ist, verdankt er seiner Disziplin und auch ein wenig seinem großen Vorbild. „Ich hatte immer große Hochachtung vor meiner Mutter. Sie ist 98 Jahre und einen Monat alt geworden. Sie führte mit mir schon in meiner Kindheit tiefsinnige Gespräche. ‚Edel sei der Mensch, hilfreich und gut‘. Das war ihr Leitspruch, mit dem auch ich versuche, durch das



Foto: Stadt Hofmann

Paul Hildebrandt beim wöchentlichen Training in seiner DSC-Rehagruppe.

Leben zu gehen.“ Mit Tapferkeit hat er auch gesundheitliche Probleme in jungen Jahren bekämpft. Rachitis plagte ihn damals im heimischen Mühlhausen. „Als Kind hatte ich krumme Beine und ich wurde nicht größer als 1,65 Meter. Dadurch konnte ich in meinem Lieblingssport, dem Langstreckenlauf, mit meinen Freunden nicht mithalten. Es fehlte Eisen im Blut und damit die Ausdauer.“ Doch der Eintritt in einen Turnverein in Mühlhausen ebnete trotzdem seinen bis heute andauernden Weg, sich

immer sportlich zu betätigen. Gerätturnen stand zunächst auf dem Plan. „Ich liebte vor allem Reck und Barren und unsere Vorführungen am Jahresende. Damals lernten wir: Wer gute Arbeit leisten will, der muss sich zunächst einmal konzentrieren. So hatte der Sport für mich auch immer mehrere Funktionen – Bildung und Erziehung spielten eine wichtige Rolle.“ Als gelernter Feinmechaniker schlug er nach dem Krieg eine Karriere als Berufsschullehrer und Schulleiter ein. Sein Herzensprojekt auch da: der

Sport. Er führte Sportfeste und Sportunterricht in der Berufsausbildung ein und organisierte Wanderungen. „Auf einer der Sportfeste war damals auch Hans Grodotzki dabei, der später 1960 bei den Olympischen Spielen in Rom Silber über 5000 und 10.000 Meter gewinnen sollte“, erinnert sich Paul Hildebrandt.

Seit er 1987 in den Ruhestand ging, hat sich der heutige Wahldresdner aber alles andere als zur Ruhe gesetzt. „Ich beginne jeden Tag mit Lockerungsübungen, Kniebeuge, Liegestütze und Kräftigung. Danach folgt ein ausgiebiger Spaziergang. Der Sport ermuntert mich, Ziele zu erreichen. Das prägt den Charakter und deshalb setze ich mir auch Ziele, welches Alter ich erreichen möchte“, erzählt er geduldig im Gymnastikraum der AOK-Filiale in Gorbitz. Hier trifft er jeden Dienstag seine Trainingsgruppe vom DSC. „Hier fühle ich mich wohl, weil der Sport in der Gruppe ein Gefühl von Zusammengehörigkeit schafft. Man hilft sich gegenseitig und hat gemeinsam Freude an der Bewegung“, meint Paul Hildebrandt.

## Stollen-Jäger waren wieder erfolgreich am Werk

Die 29. Auflage des Dresdner Christstollen-Schwimmfestes war für alle Beteiligten erneut ein toller Abschluss des Jahres. Über 700 Aktive aus 62 Vereinen und vier Nationen konnten die Organisatoren begrüßen. Dabei sorgten insgesamt mehr als 4200 Starts an den drei Tagen für viel Arbeit auch außerhalb des Beckens für die Organisatoren und Kampfrichter. Rund 50 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer waren dabei im Einsatz und haben für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Und schon bald sind sie wieder gefragt, denn das nächste Highlight steht bereits bevor: Am 28./29. März steigt unser traditioneller Frühjahrspreis, der auch international ausgeschrieben ist und sicher wieder viele Teilnehmer anlocken wird. Dennoch wollen wir an dieser



Foto: Steffen Mannig

Unsere DSC-Lagenstaffel zur Stolle: Alexander Eich, Rafael Sünkel, Max Hutzler und Georg Schubert (v.li.).

Stelle noch einmal die stärksten Leistungen bei der „Stolle“ würdigen. Die DSC-Lokalmatadoren

heimsten insgesamt 34 Stollen der Bäckerei Grundmann ein. Die meisten Weihnachtsge-

schkenke sicherte sich Eva Gräfin von Brühl, die sechs Stollen mit nach Hause nahm. Lilo Firkert folgte mit vier Stollen. Celine Wolter, Mattea Schubert und Florian Frösche erkämpften sich je dreimal das leckere Backwerk. Hinter der Ex-Dresdnerin Leonie Kullmann, die über 400 m Freistil die wertvollste Leistung bei den Damen ablieferte und dafür 792 Punkte bekam und neun Stollen absahnte, belegten Celine Wolter (748) und Lilo Firkert (739) vom DSC mit ihren Zeiten über 50 m Rücken die Plätze zwei und drei. Die sportlich stärkste Leistung bei den Männern zeigte der in Leipzig trainierende Louis Dramm von den Dresdner Delphinen. Unser DSC-Talent Georg Schubert erreichte mit seiner Zeit über 100 m Freistil die siebtbeste Leistung.

# Abschied von Jenny Elbe und Jan Riedel



Jenny Elbe in jungen Jahren mit der Staffel bei Deutschen Meisterschaften.



Jan Riedel feierte seine größten Erfolge über 800 Meter.

Ende vergangenen Jahres hieß es, Abschied nehmen von zwei unserer erfolgreichsten Sportler:



Dreispringerin Jenny Elbe und 800-m-Läufer Jan Riedel. Während die Entscheidung von Jan freiwillig getroffen wurde, musste Jenny ihrer Gesundheit Tribut zollen. Für die 29-Jährige war der Abschied deshalb besonders schwer, zumal sie sich noch einmal die Olympia-Teil-

nahme in diesem Jahr auf die Fahnen geschrieben hatte. Doch bei einem Vorbereitungslehrgang in Griechenland kamen sie und ihr Trainer-Vater Jörg Elbe zu der bitteren Erkenntnis: Der Körper will nicht mehr. „Jennys schwerwiegende Rückenverletzung hat sich nach einer dreimonatigen Rehapphase nicht entscheidend gebessert. Somit war für sie immer noch keine hundertprozentige Belastung im Training möglich, die für Weiten über 14 Meter benötigt wird“, erläuterte Jörg Elbe, der seine Tochter in den vergangenen Jahren zu zahlreichen Erfolgen geführt hatte. Je dreimal sprang Jenny zu deutschen Meistertiteln im Freien und in der Halle. Sie erkämpfte Silber bei der Universiade 2015, feierte 2014 mit dem Team den EM-Titel und sie nahm 2016 an den Olympischen Spielen in Rio teil, wo sie als 13. nur knapp den

Einzug ins Finale verpasste. Das sind nur einige ihrer zahlreichen Erfolge. Dazu schaffte sie den Spagat zwischen Schule und Studium der Lebensmittelchemie mit Bravour, schloss 2017 mit dem Diplom ab. Jetzt will sich Jenny Elbe nun ganz auf ihre Berufslaufbahn konzentrieren. Dafür wünschen wir ihr alles Gute und hoffen, sie bleibt auch der DSC-Leichtathletik weiter treu. Jan Riedel, der bei deutschen Meisterschaften mehrfach Titel und Medaillen gewann, konnte sich seinen Traum von Olympia nicht mehr erfüllen. Doch der 30-Jährige, der hauptamtlich bei der Landespolizei arbeitet, hat

nicht nur signalisiert, dass auch er den Leichtathleten die Treue



hält, er hat auch gleich Nägel mit Köpfen gemacht. Zur Freude aller Beteiligten verstärkt er die Abteilungsleitung, ist für den Bereich Athleten und Eventorganisation zuständig. Dafür und natürlich auch im beruflichen und privaten Leben viel Erfolg und Glück!



Jan Riedel und Karl Bebendorf trieben sich gegenseitig zu neuen Bestleistungen.



Olympia 2016 in Rio - Jennys Karrierehighlight (Foto rechts).



# Auf leisen Sohlen aus der Sprunghalle

Frank Taubert wurde in den Ruhestand verabschiedet

Über 50 Jahre war die Halle am Freiburger Platz sein Lebensmittelpunkt. Jetzt aber hat Frank Taubert „Servus“ gesagt. Und das fast unbemerkt und sehr leise, ohne großen Abschied. Den wollte der 63-Jährige beim Wechsel in den Ruhestand keinesfalls haben. Im Mittelpunkt zu stehen, war trotz aller Erfolge, die er als Sportler, langjähriger Trainer in Dresden und als Jugendbundestrainer errungen hat, nie sein Ding. Entschuldigung lieber Frank, dass wir das nicht ganz so sang- und klanglos abhaken können und an dieser Stelle noch einmal Deine Arbeit, Deine Leidenschaft für das Dresdner Wasserspringen und Dein Engagement würdigen möchten. Als Frank Taubert 1963 mit dem Springen anfang, wollte er so werden wie die legendäre Ingrid Krämer-Gulbin. Er war ein Jahr später bei der Einweihung



Foto: Tobias Roetsch/Graphicus

Frank Taubert umringt von seinen jungen Sportlern. Als Jugendbundestrainer war er zuletzt weltweit unterwegs.

der Springerhalle am Freiburger Platz dabei, die fortan seine Heimat wurde. „Da habe ich mehr Zeit als irgendwo sonst auf der Welt verbracht“, sagte er einmal. In seiner Sportlerlaufbahn wurde er unter anderem Jugend-Europameister, nahm 1976 und 1980 an Olympischen Spielen

teil. Danach startete er neben dem Studium der Sportwissenschaft bereits als Übungsleiter seine berufliche Laufbahn, die nur während der Wendezeit kurz ins Stocken geriet. Dann aber ging es für ihn als Landestrainer weiter, ab 1996 übernahm er die Verantwortung als Bundesstütz-

punktrainer und führte Athleten wie Jan Hempel, Heiko Meyer, Michael Kühne, Annett Gamm oder Christin Steuer und Tony Adam zu Titeln und Medaillen bei Olympia, Welt- und Europameisterschaften. Ab 2009 stellte er sich der Herausforderung als Jugend-Bundestrainer, blieb dabei aber immer seinem heimatlichen Stützpunkt treu. Weil sein Beruf für ihn immer Berufung war, kümmerte er sich, wenn Not am Mann war, managte das traditionelle Springermeeting mit seinen DSC-Kollegen oder sprang bei der Betreuung von Sportlern ein, wenn es nötig war. Dass mit seinem Abschied aus dem Berufsleben eine Ära am Freiburger Platz zu Ende geht, Frank Taubert eine Riesenlücke hinterlässt, machen Sportler, Kollegen und Verantwortliche deutlich, die ihn über viele Jahre kennen- und schätzen gelernt haben.

WASSERSPRINGEN

**Chefbundestrainer Lutz Buschkow:** Ich hatte ja schon spekuliert, dass er den Olympiazzyklus noch bis zum Ende mit bestreitet. Wir kennen uns schon seit unserer gemeinsamen Zeit als Aktive. Er ist für mich nicht nur ein überaus geschätzter Kollege, sondern ein lieber Freund und ich werde ihn sehr vermissen. Ich konnte mich stets auf ihn verlassen, er hat immer sehr zielstrebig gearbeitet, seine Athleten in seiner ruhigen Art und Weise gelenkt. Solche gestandenen, kompetenten Trainerkollegen findet man nicht so leicht. Frank hat immer versucht, unter den gegebenen Rahmenbedingungen das Beste für seine Sportler herauszuholen. Er war für das Wasserspringen ein Aushängeschild in Sachsen. Ich gönne ihm natürlich den Ruhestand sehr, aber für Sachsen ist es ein großer Verlust.



Mit viel Ruhe und Übersicht, aber auch mal mit Spaß hat Frank Taubert seine Athleten betreut. Rechts im Gespräch mit Sparkassen-Vorstand Ulrich Franzen.

**Sein ehemaliger Schützling Martin Wolfram:** Er ist hier ein Urgestein, einer, der immer für uns da war. Auch wenn er mich als Trainer nur zwei Jahre betreut hat, war es für mich eine prägende Zeit, weil er mich beim Übergang vom Juniorspringer in den Männerbereich begleitet hat. Aber auch danach war er mit seiner Präsenz und seiner Erfahrung immer ein wichtiger Ansprechpartner. Ihn hat man bei allen wichtigen Fragen zu Rate gezogen und selbst bei Krisengesprächen war er der Ruhepol, der sich um Schlichtung bemühte. Er war auch nicht nur der strenge Trainer, sondern wusste aus seiner eigenen Erfahrung, dass man auch Spaß haben muss. Manchmal hat er uns mit seinen Anekdoten schon zum Schmunzeln gebracht. Es ist sehr schade, dass er jetzt weg ist, er war der wichtigste Mann bei uns auf Vereinsebene und auch als Jugendbundestrainer wird es sicher schwer, ihn zu ersetzen.



Foto: Verein

Frank Taubert im Saisonvorbereitungslager, wo der DSC seine Topsportler und die Nachwuchathleten zusammenbringt - eine schöne Tradition.

**DSC-Ehrenpräsident und Abteilungsleiter Wasserspringen Günther Rettich:** Ich arbeite mit Frank seit 1993 zusammen. Ich kenne ihn immer nur als bodenständigen, ruhigen Menschen, der nie rausgehängt hat, was er im sportlichen Bereich alles erreicht hat. Differenzen hatten wir nie, die Kommunikation lief immer auf einem geradlinigen Weg. Wichtig war, dass er stets ein gutes Netzwerk besaß und einen guten Draht zu den Verantwortlichen des Schwimmverbandes hatte. Er wird auf jeden Fall in vielen Bereichen fehlen.

## Viertstärkste Kraft im Nachwuchs

Auf der Mitgliederversammlung der Leichtathleten im Dezember wurde Michael Gröscho zum neuen Abteilungsleiter gewählt. Der 52-Jährige hatte nach dem Tod von Gerd Töpfer als sein langjähriger Stellvertreter bereits viele Aufgaben zusätzlich übernommen. Er konnte im Rahmen der Versammlung eine erfolgreiche Bilanz der vergangenen zwei Jahre vorlegen, die von einer starken Entwicklung im Nachwuchs geprägt war. Dennoch hatte Dresden den Status als Bundesstützpunkt zu Beginn des Jahres 2019 verloren. Im Gespräch erklärt Michael Gröscho, welche Auswirkungen das bislang hat.

### 2019 war ein besonderes Jahr für die DSC-Leichtathletik. Wie kann der Erfolg eingeordnet werden?

Im Nachwuchsbereich U18/U20 sind wir der viertstärkste Verein von mehr als 200 leistungsorientierten Leichtathletikvereinen in Deutschland. Mit 72 Punkten liegen wir damit deutlich



Foto: Hofmann

Michael Gröscho (re.) mit seinem Team der Abteilungsleitung v.li. Jan Riedel, Stefan Poser, Sven Vesmanis, Nicole Fischer, Andreas Fritsch, Ulrich Löwe und Mandy Junghans.

vor dem LV Erzgebirge mit 43 Punkten und Platz elf, Chemnitz mit 31 Punkten auf Platz 18 und Leipzig mit 30 Punkten auf Rang 30. Einen derart geballten Erfolg, wie wir ihn 2019 erleben durften, hatten wir bislang noch nicht.

### Trotzdem ist Dresden seit Jahresbeginn 2019 kein Bundesstützpunkt mehr. Warum?

Im Zuge der Leistungsportreform konnten drei Stützpunkte in Sachsen nicht gehalten wer-

den. Jetzt sind es bis 2024 nur noch Leipzig und Chemnitz. Bisher wurde uns das nur mündlich mitgeteilt. Eine Begründung gibt es dafür nicht. Allerdings kämpft der Landesverband für einen Bundesstützpunkt Sachsen insgesamt. Eine Erklärung für die Entscheidung finde ich selbst im Moment nicht, denn bei der Bewertung der sportlichen und strukturellen Bereiche sind wir nicht schlechter als die anderen. Der einzige Unterschied ist, dass die anderen Stützpunkte über

Olympia-Kader und mehr Perspektivkader verfügen. Bei uns gehören derzeit nur Karl Beben-dorf und Frieder Scheuschner zu den Perspektivkadern.

### Wie geht es jetzt weiter?

Wir müssen uns in der Abteilung darüber klar werden, wo wir hinwollen. Wollen wir nur Talenteschmiede bis zur U18 oder U20 sein oder wollen wir Kader für Olympia, WM und EM entwickeln? Mein persönlicher Ansatz ist es, die Freizeit nicht dafür zu opfern, nur bis zur U18 oder U20 Nachwuchsentwicklung zu betreiben. Wir werden als Abteilung für das Präsidium in den nächsten sechs Monaten eine Vorlage erarbeiten, die eine Analyse unseres Potenzials enthält und was wir brauchen, wenn wir dieses oder jenes Ziel erreichen wollen. Auf dieser Grundlage wollen wir auch mit dem Landes-sportbund sprechen. Ich denke, es muss ein Katalog mit Kriterien erarbeitet werden, nach dem in Sachsen ein Bundesstützpunkt anerkannt wird oder nicht.

## Stärkeres Engagement für die duale Karriere



Fotos: Skadi Hofmann

Spiizensportler und Unternehmensvertreter berichteten von ihren Erfahrungen im Bereich duale Karriere.



Die Carrera-Bahn von Post Modern musste mit ordentlich Kraftaufwand auf dem Fahrrad angetrieben werden.



Mal war Kraft, mal Ausdauer, mal Balance gefragt bei den Challenges der Unternehmen.

Erstmals haben wir als Sportverein im vergangenen November eine Karrieremesse zum Thema duale Karriere auf die Beine gestellt. Im Fokus standen bei der „Meet & Compete“ in unserer DSC-Trainingshalle auf der Magdeburger Straße vor allem jugendliche Leistungssportler, die nach der Schule ihren Sport mit einer Ausbildung unter einen Hut bringen wollen. Bei der Neuauflage 2020 wollen wir die Zielgruppe jedoch erweitern und

alle sportbegeisterten Schüler in Dresden und Umgebung ansprechen.

„Unsere Aussteller waren sehr zufrieden mit unserem Konzept, denn die Besucher, die gekommen waren, brachten großes Interesse mit“, bilanzierte DSC-Vizepräsident Lars Rohwer. Alle Aussteller hatten sich kleine oder größere sportliche Challenges ausgedacht, um so locker mit den Bewerbern in Kontakt zu kommen und den besonderen

Charakter der Messe zu untermauern. „Wichtig ist, dass die Jugendlichen verstehen, dass sie schon in der 8. und 9. Klasse die Möglichkeit haben, durch Praktika in die Unternehmen hineinzuschauen. Es geht dabei gar nicht darum, was sie in zehn Jahren einmal machen wollen, sondern eben in drei, vier Jahren“, erklärt Jana Simmat von der Dresdner Ausbildungsinitiative „Onkel Sax“ den Ansatz. Mit ihr gemeinsam haben wir uns

einen kompetenten Partner zur Ausrichtung der Messe ins Boot geholt.

Bereichert haben die „Meet & Compete“ Vorträge und eine Talkrunde mit Bobanschieber Martin Grothkopp, Wasserspringer Martin Wolfram, Ex-Dreispringerin Jenny Elbe und Unternehmensvertreter Johannes Dittrich, die von ihren Erfahrungen mit der dualen Karriere berichteten. Die Neuauflage 2020 ist wieder für November geplant.

## Kurz & Knapp

Foto: Dresden Marathon Verein



Erik Haß und Läufer Felix Friedrich nehmen den Scheck von Jan Klemmer (Ost-sächsische Sparkasse Dresden, re.) und Gerald Henzel (li.) sowie Dirk Boelter vom Dresden Marathon Verein entgegen.

### 4000 Euro für DSC-Laufgruppe

Im Rahmen des Dresden Marathon kamen durch einen Benefizlauf 4000 Euro für die DSC-Laufgruppe von Trainer Erik Haß zusammen. Private Unterstützer, der Dresden Marathon e.V. sowie die Ost-sächsische Sparkasse übergaben den Spendenscheck, um den Nachwuchsläufern 2020 finanziell unter die Arme zu greifen und neben dem alltäglichen Trainings- und Wettkampfbetrieb auch übergeordnete Maßnahmen wie Teambuilding-Events, Leistungsdiagnostiken und Trainingslager mitzufinanzieren.

### Dresdner Sportler des Jahres gesucht

Der Stadtsportbund hat in Zusammenarbeit mit den DNN die Umfrage nach den „Sportlern des Jahres 2019“ gestartet. Unser Verein ist in den sieben Kategorien 21 Mal vertreten. Zu den aussichtsreichsten Kandidaten gehören unter anderen Wasserspringerin Tina Punzel und Volleyballerin Camilla Weitzel, Sportakrobat Tim Sebastian und Leichtathlet Karl Bebandorf sowie die Nachwuchs-Sportler Simon Wulff und Georg Schuber. Bei den Mannschaften sind unsere Turnriege, die Akrobaten und die Volleyball-Talente dabei. Über Stimmen freuen sich natürlich auch die Trainer wie Tom Kroker oder Petra Vitera oder bei den Handicap-Athleten unsere Sitzvolleyballer und Christiane Reppe. Auch bei den Masters ist der DSC mit vier Athleten vertreten. Die Sieger werden am 14.

März bei der Gala des Dresdner Sports im Kongresszentrum gekürt. Abstimmen kann man bis 22. Februar unter: [www.dnn.de/sportlerwahl2019](http://www.dnn.de/sportlerwahl2019) oder klassisch auf einem Coupon per Post.

### Michael Gröscho übernimmt Abteilung

Michael Gröscho ist nun auch offiziell Leiter der Abteilung Leichtathletik. Der bisherige Stellvertreter hatte nach dem Tod von Gerd Töpfer die Leitung kommissarisch übernommen. Auf der Mitgliederversammlung im Dezember erhielt er das einstimmige Votum. Neue Stellvertreterin ist Nicole Fischer. Für den Bereich Athleten und Events ist jetzt neu unser Ex-Läufer Jan Riedel zuständig.

### Stromtankstelle eingeweiht

Seit Herbst 2019 können Elektrofahrzeuge auf dem DSC-Parkplatz geladen werden. Gemeinsam mit unserem Partner DREWAG haben wir eine Stromtankstelle eingeweiht. "Der DSC stellt sich als Großsport-



verein dem Thema Energieeffizienz. Klimaschutz ist auch ein Thema für uns als Verein und die Ladesäule ist der Auftakt und das sichtbare Zeichen, dass wir das nach außen hin tun", erklärt DSC-Vizepräsident Lars Rohwer.

### Harald Herberg geht ins 20. Amtsjahr

Die Abteilung Gewichtheben wird auch in den kommenden zwei Jahren von Harald Herberg geleitet. Damit bestreitet unser „Dauerbrenner“ nunmehr sein 20. Jahr als Abteilungschef. Auch alle anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. So bleibt Wolfgang

Werner auch stellvertretender Abteilungsleiter.

### Heiko Dreßler ausgezeichnet

Einmal im Jahr verleiht der Präsident des Stadtsportbundes Ehrenurkunden an verdienstvolle ehrenamtlich Engagierte im Dresdner Sport. In diesem Jahr wurde auch unser Übungsleiter Sportakrobatik, Heiko Dreßler, ausgezeichnet. Er steht trotz seiner großen Familie mit sieben Kindern, voller Berufstätigkeit und einem langen Anfahrtsweg mehrmals in der Woche auf der Übungsmatte und ist sich auch für Wochenendeinsätze nicht zu schade.

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Im ersten Quartal 2020 feierten bzw. feiern folgende Vereinsmitglieder runde oder hohe Jubiläen. Der DSC gratuliert hiermit.

### ZUM 50.:

Ulrike Gründel-Michel (08.01.)  
André Gühler (10.01.)  
Ines Walther (18.01.)  
Thomas Petzke (25.01.)  
Sepp Wolfinger (26.01.)  
Robert Baumgarten (08.03.)  
Ina Folgmann (08.03.)  
Kristina Kheim (09.03.)  
Gabriele Bleul (15.03.)

### ZUM 75.:

Herbert Peschke (05.01.)  
Bernd Hakenholt (25.01.)  
Christine Richter (19.02.)  
Dr. Michael Stephan (26.02.)  
Thomas Barth (26.02.)  
Axel Schieferdecker (07.03.)  
Christine Geißler (11.03.)  
Steffen Berndt (15.03.)  
Brigitte Haußmann (24.03.)

### ZUM 60.:

Georg Fuchs (05.01.)  
Torsten Kühnel (16.01.)  
Claus-Ludwig Meyer-Wyk (01.02.)  
Ramona Gölger (04.02.)  
Borys Rozenberg (28.02.)

### ZUM 80.:

Peter Liebing (14.01.)  
Eckehard Globig (18.01.)  
Hans-Joachim Haupt (20.01.)  
Helmut Freiburger (01.02.)  
Klaus Saering (03.02.)  
Helga Golle (09.02.)  
Hans Birnstengel (28.02.)  
Annegret Maaz (29.02.)  
Günter Köhler (02.03.)  
Dr. Werner Reichelt (06.03.)  
Jürgen Möschl (11.03.)  
Berhard Fender (14.02.)  
Dr. Hans Geißler (22.03.)

### ZUM 65.:

Mathias Mann (19.01.)  
Inge Friebe (08.02.)  
Merly Brüning (09.02.)  
Bernd Warkus (18.02.)  
Bernhard Mutze (19.02.)  
Brigitte Steinigen (03.03.)  
Matthias Schubert (22.03.)  
Prof. Michael Vogt (28.03.)

### ZUM 85.:

Dieter Rost (07.01.)  
Dr. Udo Mutze (18.01.)  
Klaus Frauenlob (22.01.)  
Rolf Franke (08.03.)

### ZUM 70.:

Jürgen Hertzschuch (14.01.)  
Roland Proft (30.01.)  
Hartmut Grasnick (13.02.)  
Sylvia Luhn (15.02.)  
Hans-Martin Kurth (21.02.)  
Dr. Ulrich Löwe (24.02.)  
Ingrid Treder (25.02.)  
Ingrid Heine (13.03.)  
Harald Kasten (21.03.)

### ZUM 95.:

Heinz Funke (12.02.)

### ZUM 98.:

Paul Hildebrandt (07.01.)

Die Informationen stellt die Geschäftsführung zur Verfügung.

## ... ‚Auswanderer‘ Jonathan Schmidt in den USA?



Fotos: privat

Jonathan Schmidt im Dress seines Vereins „Mizzou Tigers“

Für Jonathan Schmidt hat die Hallensaison begonnen – allerdings nicht in unseren Breiten, sondern in den USA. Seit August vergangenen Jahres lebt, trainiert und studiert der ehemalige deutsche U20-Meister über 1500 m in Columbia an der University of Missouri, hat für fünf Jahre ein Sportstipendium. Über Weihnachten und Silvester war der 20-jährige DSC-Athlet auf Heimaturlaub und berichtete uns von den ersten aufregenden vier Monaten. Studium und Sport seien hervorragend aufeinander abgestimmt.

„Das läuft ähnlich wie bei uns am Sportgymnasium. Meist steht morgens halb acht die erste Trainingseinheit auf dem Programm, dann geht es an die Uni zu Vorlesungen und halb oder um vier folgt das zweite Training“, erzählt Jonathan, der an der Uni neben Volleyballerinnen, Fußballern oder Leichtathleten aus zahlreichen Ländern lernt. „Neben den Einheimischen sind Australier, Bulgaren, Brasilianer oder Briten dabei, auch einen U20-Weltmeister im Hochsprung aus Mexiko haben wir im Team.“ Das sportliche Umfeld bietet alles, was das Herz begehrt. Drei Trainer sind für die Leichtathletikgruppe der „Mizzou-Tigers“ zuständig. „Wir sind zwölf Jungs und 20 Mädchen. Dafür gibt es einen Headcoach, einen für die Läufer, einen Athletikcoach, eine Ernährungsberaterin, drei Physiotherapeuten und einen Academic Adviser, der sich um die Koordination zwischen Uni und Sport kümmert. Dadurch hat man bei jedem Problem einen Ansprechpartner. In Sachen Nachbereitung sind sie uns um Längen voraus“, findet Jonathan,

der nach seiner Fuß-OP im März erstmal ein Aufbautraining absolviert hat und jetzt in der Halle sehen möchte, wozu es schon reicht. „Mein Trainingsplan war in den letzten Monaten schon gar nicht so weit weg von dem, was ich bei meiner leider verstorbenen Trainerin Katja Herrmann trainiert habe. Im Wesentlichen gibt es mehr Erholungstage, dafür ist die Intensität höher“, so der Mittelstreckler, der seine Liebe zum American Football ausleben kann: „Mein Team sind die Kansas City Chiefs. Das Stadion fasst rund 75 000 Zuschauer, ist rund zwei Stunden von uns entfernt. Ich war schon zweimal da, das war natürlich der Wahnsinn“, schwärmt er vom diesjährigen Superbowl-Finalisten. Die Dimensionen sind bei allem größer als es Jonathan von Deutschland gewohnt ist. „In die Volleyball-Halle passen mindestens 5000 Zuschauer, in unsere Leichtathletik-Arena 60 000 und auch die Halle der Basketballer ist riesig“, zählt er auf. In diesem Jahr will er hauptsächlich Wettkämpfe in den USA bestreiten, bevor er im Juni für zwei Monate



Alles eine Nummer größer: Jonathan im Football Stadion.

in die Heimat zurückkehrt. „Aber 2021 ist die U23-EM mein Ziel. Dafür möchte ich mich qualifizieren. Ich habe einen Bulgaren und einen Briten im Team, die ebenfalls nach Norwegen wollen. Da können wir uns gegenseitig anstacheln“, meint er lachend. Er fühle sich sehr wohl und sei glücklich mit der Entscheidung für diesen Weg. „Natürlich vermisse ich schon die Familie und Dresden. Und auch gute Schokolade“, fügt er noch grinsend an. Ein paar Tafeln haben sicher im Gepäck auch diesmal nicht gefehlt.

## Kinder bewegen und ihre Stärken fördern

Wenn Robert Lauke seine Sportstunde beim DSC vorbereitet, leert sich das Gerätelager in der DSC-Trainingshalle zusehends. „Ich nutze gern viele verschiedene Sportgeräte, um die Stunde für die Kinder so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Da verdrehen die Kollegen dann manchmal die Augen, was alles wieder eingeräumt werden muss“, sagt er schmunzelnd. Der 36-Jährige ist einer von rund 20 Übungsleitern, die beim DSC den Bereich Kindersport der Allgemeinen Sportgruppe betreuen. Robert Lauke ist beim 3d-Kindersport für den Part Leichtathletik zuständig. Über die Leichtathletik ist der gebürtige Berliner vor fünf Jahren auch zu seinem Ehrenamt als Übungsleiter gekommen. Nach seinem Umzug nach Dresden fand er beim DSC eine neue Trainingsgruppe im Freizeitbereich Leichtathletik. „Dann habe

ich einen Aushang in der Halle gesehen, dass Übungsleiter für den Kindersport gesucht werden. Das wollte ich dann einfach mal ausprobieren.“ Mittlerweile sind die wöchentlich 1,5 Stunden Kindersport nicht mehr wegzudenken aus seinem Alltag. „Die Tätigkeit ist einfach Gaudi. Zum einen ist es für mich selbst ein guter Ausgleich zu meiner überwiegend sitzenden Tätigkeit in einem Architektur- und Planungsbüro. Andererseits macht es mir extremen Spaß, bei den Kindern die Begeisterung an Bewegung und Sport zu wecken. Herauszufinden, welche Stärken jeder einzelne besitzt und wie man auch bei Kindern, die vermeintlich erst einmal unsportlich wirken, Talente und Besonderheiten herauskitzelt, das reizt mich“, erzählt Robert Lauke. „Von Kindern bekommt man als Übungsleiter sofort Feedback, wenn ihnen etwas keinen Spaß macht



Foto: Hofmann

Robert Lauke engagiert sich als Übungsleiter für den 3d-Kindersport.

oder sie langweilt. Man ist daher ständig gefordert und das macht es spannend und abwechslungsreich.“ Gefordert hat ihn auch seine Weiterbildung, die er für sein Ehrenamt absolviert hat. Denn in den Kurseinheiten standen auch für ihn unbekannte Sportarten wie Tanzen, Aerobic oder Springseilspringen auf dem Programm.

„Was ich zunächst vielleicht ein wenig belächelt hatte, stellte sich als sehr bereichernd heraus. Zudem lernt man in den Kursen immer wieder neue Leute mit ähnlichen Leidenschaften kennen. Ich habe mich daher durch meine Übungsleitertätigkeit beim DSC in den vergangenen fünf Jahren auch selbst weiterentwickelt.“ Und wenn das Gerätelager am Dienstagabend nach seinem Kindersport wieder eingeräumt ist, geht Robert Lauke selbst auf die Laufbahn. Direkt im Anschluss steht sein eigenes Training in der DSC-Halle auf dem Plan. „Dass ich das hier so kombinieren kann, schätze ich sehr.“ Über die 200 und 400m trainiert der Wahldresdner zweimal pro Woche für kleinere Wettkämpfe. „Wir sind mal fünf, mal zehn Leute und wir reisen auch gemeinsam zu Wettkämpfen nach Chemnitz oder Halle, Das ist dann immer eine große Gaudi.“

# 13 Fragen an: Christiane Reppe



Foto: privat

Seit Christiane Reppe 2019 zum Paratriathlon gewechselt ist, trainiert sie auch in der DSC-Halle und in unserer Schwimmabteilung, sehr oft aber in warmen Gefilden wie auf Lanzarote.

In unserem Fragebogen geben Sportler, Trainer, Ehrenamtliche oder Sponsoren Einblicke in ihr Leben. Diesmal beantwortet Paratriathletin Christiane Reppe unsere Fragen.

Sie ist seit 2019 Mitglied in unserem Verein und nutzt unsere Halle sowie die Schwimmzeiten unserer Abteilung, um sich auf die Paralympischen Spiele in Tokio vorzubereiten.

**Was treibt Sie an, sich jeden Tag im Training zu quälen?**

Ich sehe das Training nicht als Quälerei an! Es macht mir Spaß, mich auszupeinern. Und wenn ich dadurch meine Ziele erreiche - umso besser!

**Wo trinken Sie in Dresden am liebsten Ihren Kaffee?**

In der Dresdner Kaffee & Kakao Rösterei

**Welche Musik läuft auf ihren Kopfhörern?**

Das ist stimmungsabhängig.

**Wobei entspannen Sie?**

Bei guter Musik, einer Massage, leckerem Essen in guter Gesellschaft oder einer heißen Wanne!

**Wenn Sie mal Zeit zum Kochen oder Backen haben, was bereiten Sie am liebsten zu?**

Am liebsten Torten, die sonst auf der roten Liste stehen! ;)

**Was ist Ihre größte Stärke?**

In Herausforderungen neue Chancen zu sehen und diese entdecken zu wollen!

**Was war Ihr bitterster Moment in Ihrer sportlichen Karriere?**

Ich muss ehrlich gestehen, dass ich einige Momente im Leben hatte, die zuerst bitter erschienen, doch rückblickend haben sich daraus immer neue Chan-

cen ergeben und so behalte ich diese auch in Erinnerung. Gelernt habe ich daraus, dass ich mehr Vertrauen in meine Entscheidungen stecke, auch wenn der Sinn und Zweck einiger Veränderungen nicht gleich auf der Hand liegt!

**Disziplin ist für jeden Sportler wichtig. Wofür werfen Sie jede Disziplin schon mal über Bord?**

Für besondere Aktivitäten mit Freunden.

**Mit wem würden Sie gern einmal einen Tag tauschen und warum?**

Mit einem Schauspieler an einem Hollywood Filmset.

**Welchen Berufswunsch haben Sie als Kind ins Freundebuch geschrieben?**

Ich habe wirklich keinen blässen Schimmer! Ich glaube, dass ich damals noch keine Idee hat-

te, was ich mal werden möchte.

**Ein Freiflug für den nächsten Urlaub. Wohin würde es gehen?**

Ich würde eine laaaaaange Rundreise von Thailand nach Australien, Neuseeland und Japan buchen.

**Schon mal für einen guten Zweck gespendet?**

Natürlich!

**Die Welt im Jahr 2050 – wie sollte sie aussehen, was sollte sich geändert haben?**

In 30 Jahren kann viel passieren. Vor allem werde ich dann deutlich älter aussehen. ;) Ich hoffe, dass die Menschen einige wichtige Werte wie Respekt nicht verloren haben. Die Entwicklung geht immer mehr dahin, dass sich jeder nur um sich und die fünf Meter darum kümmert. Das ist, wie ich finde, sehr schade!



Foto: Heßmann

## STECKBRIEF

**Name:** Christiane Reppe  
**Geboren:** 21.08.1987  
**Familienstand:** glücklich  
**Beim DSC seit:** 2019  
**Beruf:** Profisportler, Marketingassistentin  
**Hobbys:** Reisen, kreativ sein und

Kaffee, das Leben genießen  
**Sportliche Erfolge:**  
*im Paratriathlon:* 2x Weltcupsieg 2019, WM-Dritte 2019, Europameisterin 2019  
*im Paracycling:* Olympiasiegerin 2016, mehrfache Weltmeisterin,

Weltrekordlerin über die Marathondistanz (1:00:26)  
*im Schwimmsport:* Bronze Paralympics 2004 (2x), Platz 5 Paralympics 2012 (400 F), WM-Bronze 2006 und 2002

## GEWICHTHEBEN

## Erfolgreiches DM-Debüt

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Berlin traten erstmals seit 2012 wieder DSC-Talente an. Ricardo Menzel holte sich bei seinem DM-Debüt in der A-Jugend Bronze, brachte 95 kg im Reißen und 120 kg im Stoßen zur Hochstrecke. Tom Spiegel komplettierte das gute Abschneiden in der gleichen Alterskategorie mit Rang vier und einer Zweikampf-Leistung von 195 kg (90/105). Beide werden vom Dresdner Ex-Gewichtheber Michael Hennig trainiert und betreiben ihren Sport erst seit knapp drei Jahren.



Foto: Daniel Förster  
Philipp Pulina mit den Platzierten Robert Springer (l.) und Uwe Hartmann (r.)

falen einen hervorragenden zweiten Platz.

der Sieg unseres Damen-Trios (11 bis 19 Jahre) Hanna Prell, Johanna Schmalfuß und Paulina Krause. Sie verabschiedeten sich nach zwei erfolgreichen Jahren mit mehreren deutschen Meistertiteln und internationalen Erfolgen von der Wettkampfbühne und starten demnächst in neuer Konstellation.

DSC-Bahnradserie in Heidenau gewonnen. Der 32-Jährige holte bei den im 14-Tage-Rhythmus ausgetragenen Rennen über 40 Kilometer (160 Runden) bzw. 50 Kilometer (200 Runden) die meisten Punkte und verwies seine Team- und Vereinskollegen Robert Springer (45) und Uwe Hartmann (36), Sieger des DSC Cup 2017, auf die Plätze.

## LEICHTATHLETIK

## Sprinter überzeugen in der Halle

Beim DSC-Sprintabend in der heimischen Trainingshalle gelang Dominik Wache in der U20, der die 30m fliegend in 2,78s und die 60m in 6,93s schaffte, ein sehr guter Start in die Hallen-Saison. Auch Cora Kunze (U16) und Moritz Löschner (U18) zeigten starke Leistungen.

## SITZVOLLEYBALL

## Zu Silber in Leipzig

Beim traditionellen LE-Cup in Leipzig haben unsere Sitzvolleyballer hinter dem Siegerteam von Brcko (Bosnien-Herzegowina) einen starken zweiten Platz belegt. Die Leistung ist umso höher einzuschätzen, da die Vereinsmannschaften auf ihre Nationalspieler verzichten mussten. Denn parallel fand ein Turnier der Auswahl-Teams statt. So trat unsere Vertretung ohne Alexander Schiffler und Florian Singer an, die mit der deutschen Nationalmannschaft hinter Bosnien und der Ukraine den dritten Rang erreichten.

## WASSERSPRINGEN

## Fünfmal Edelmetall in Schweden

Ludwig Schäl (A-Jugend) und Niclas König (B-Jugend) kehrten mit mehreren Medaillen vom traditionellen Diving Lund Meet aus Schweden zurück. Ludwig Schäl erkämpfte sich Silber vom Dreimeterbrett und Bronze vom Einmeterbrett. Niclas König gewann die Konkurrenz vom Einmeterbrett und jeweils Silber vom Turm und Dreimeterbrett.

## SCHWIMMEN

## Zwölf Rekorde in Berlin

Bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften in Berlin erkämpften unsere Athleten drei A-Finalplatzierungen, erreichten sechsmal das B-Finale und 16 Mal die Finals der JEM-Jahrgänge. Dazu stellten sie zahlreiche persönliche Bestleistungen und zwölf Vereinsrekorde auf. Hervorzuheben unter anderen Celine Wolter, die im A-Finale über 50 m Rücken Platz sieben erreichte und im Vorlauf neuen Vereinsrekord schwamm. Auch Neuzugang Eileen Molas Huerta brach über 200 m Rücken Celines Vereinsrekord und belegte im A-Finale Platz acht.

## SPORTAKROBATIK

## Sechster Titel in Serie

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Ebersbach erkämpfte sich Sachsen den sechsten Titel in Serie. Maßgeblich zum Erfolg der Auswahl trugen die Europameister Tim Sebastian und sein Riesaer Partner Michail Kraft und auch unser Trio mit Anika Liebelt, Sarah Arndt und Vanessa Riffel bei.

## Platz zwei mit der Sachsen-Auswahl

Unsere vier Talente Eina Punde, Annika Ziesche (beide AK 9), Adrian Ziesche (AK11) und Ferenc Pyka (AK 13) erkämpften mit der Sachsenauswahl beim „Zehn-Länder-Kampf der Landesverbände“ in Berlin hinter dem Team von Nordrhein-West-

## Erfolgreicher Abschied

Mit insgesamt sechs Siegen feierten unsere Athleten beim 5. Zwinger Acro Cup im Sportschulzentrum einen erfolgreichen Jahresabschluss. Insgesamt 300 Sportakrobaten aus Deutschland und dem Ausland waren am Start. Besonders emotional war

## Gute Sprünge in Aachen

Beim internationalen „Ulla-Klinger-Cup“ in Aachen präsentierte sich unser Nachwuchs sehr gut. Hervorzuheben sind die beiden Bronzemedailien von Cora Schiebold vom Turm und von Thanh Phan im Dreimeter-Synchrone springen. Beim Bundesstützpunktvergleich der Jahrgänge 2008 und 2009 überzeugten in Aachen Hanni Louise Mehner mit dem Sieg in der Kombination und Lena Simon mit Rang drei.

## RADSPORT

## Pulina verteidigt Sieg in Heidenau

Philipp Pulina hat zum zweiten Mal hintereinander die

## IMPRESSUM

## Herausgeber:

Präsidium des DSC 1898 e.V.  
Magdeburger Straße 12  
01067 Dresden  
T 0351 43822-60  
E info@dsc1898.de  
I www.dsc1898.de

## Redaktion:

Astrid Hofmann

## Koordination, Schlussredaktion:

Skadi Hofmann

## Fotos:

Daniel Förster (1), privat (7), Skadi Hofmann (9), PR (1), Dresden Marathon Verein (1), Tobias Roetsch/gtgraphics.de (2), Verein (2), Archiv (3), Steffen Manig (1), Michael Schmidt (1), Felix Kuntoro (4), Kanzlei Dresdner Fachanwälte (1)

## Anzeigen:

Jan Mikulla  
Tel.: 0351 43822-60

## Satz:

KADUR & KADUR Marketing GmbH

## Druck:

Canon Deutschland Business Services GmbH

## Redaktionsschluss:

24. Januar 2020

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM  
DES INNERN

Freistaat  
SACHSEN

Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Die **Gesundheitskasse**  
für Sachsen und Thüringen.

**AOK**  
**PLUS**

# Gesundheitsberatung, die zu Ihnen passt

Jeder lebt anders gesund. Darauf haben wir uns eingestellt und beraten Sie passend zu Ihren Bedürfnissen. Sprechen Sie mit uns! Gesundheit in besten Händen. Mehr Informationen online unter: [plus.aok.de](http://plus.aok.de)

# Geld zurück.

Beim Bezahlen mit Ihrer Sparkassen-Card (Debitkarte).

Infos unter: [sparkassen-einkaufswelt.de](https://sparkassen-einkaufswelt.de)



[sparkassen-einkaufswelt.de](https://sparkassen-einkaufswelt.de)



Wenn's um Geld geht

Ostsächsische  
Sparkasse Dresden